im Marktflecken Paquil, welcher das heilige Grab des Herrn zur Schau herumführt; vor demselben schreiten nämlich zwei Eingeborene einher, von denen der eine den heiligen Michael, der andere aber den Teufel vorstellt. Während der ganzen Prozession haben nun diese beiden Leute die Aufgabe, sich mit einander zu streiten und zu zanken; sie dürfen dabei aber ja nicht vergessen, daß der heilige Michael stets Sieger bleiben muß. Außerdem wohnen hier der Prozession noch unzählige Kranke und Gebrechliche bei, die während der ganzen Dauer der Festlichkeit tanzen, in dem Glauben, dadurch ihre Gesundheit wieder zu erlangen.

Ländliche Kapelle auf Luzon.

Die Landbevölkerung im Umkreis von 20 Meilen ist an diesem Tage stark vertreten und erfüllt mit dem unaufhörlichen Ruf: „Toromba la Virgen! la Virgen toromba!“ die Luft. Die fast übermenschlichen Anstrengungen, welche diese Unglücklichen machen, um eine Art Tanzbewegung hervorzubringen, die schrecklichen Verzerrungen, welche dabei zur Erscheinung kommen, machen einen fast unheimlichen Eindruck. Ist endlich die Prozession zu Ende, dann werfen sie sich ganz außer Athem zur Erde und bleiben dort unbeweglich mehrere Stunden liegen. Der Erfolg dieser unnatürlichen Aufregung und Anstrengung tritt nun auf verschiedene Weise zu Tage; die Einen werden wirklich gesund, Andere dagegen verschlimmern ihre Leiden und noch Andere geben ihren Geist auf.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658